

Ueber den Zustand
der
churfürstlichen Hofbibliothek
überhaupt,
und insbesondere über die
griechischen Handschriften derselben,
e i n e R e d e ,

am

Namensfeste

Sr. churfürstl. Durchlaucht 2c. 2c.

Gelesen

in einer öffentlichen Versammlung der Akademie

vom

Ignaz Hardt,

Mitgliede der historischen Klasse.

München,

bey Joseph Lindauer, 1803.

Handwritten text at the top of the page.

196

Handwritten title or heading.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.

Handwritten text below the title.



Eure Excellenzen, gnädige, und Hochzuverehrende Herren!

Ich dorste nicht lange nachdenken, was ich bey dem feyerlichen Namensfeste Sr. churfürstl. Durchlaucht zum Gegenstande meiner Rede wählen sollte. Der Ort, wo ich das erstemal zu sprechen die Ehre habe, die Vereinigung der Hofbibliothek mit der Akademie der Wissenschaften, die Stelle, welche ich dabey bekleide, und endlich der Ruß der Gelehrten, brachten mich bald auf den Gedanken über den Zustand dieser berühmten Bibliothek zu sprechen.

Das Wort Bibliothek hat viele Bedeutungen in sich. Dioskor von Sicilien nannte seine Geschichte eine Bibliothek. So heißt die Naturgeschichte des Plinius. Es giebt eine Bibliothek der Väter. Diesen Namen haben die Musäen, Archive, und Journale, wie die deutsche Bibliothek. Nicht minder die Verzeichnisse der Bücher, und Schriftsteller. So haben wir theologische, juridische, philosophische, mathematische, und dergleichen Bibliotheken.



Zu meinem Zwecke kann ich mit Rechte Bibliothek eine Büchersammlung nennen, wozu Hand- und Druckschriften von verschiedenen Sprachen gehören. Und zwar erstlich von den Handschriften zu reden, findet man hier hebräische, syrische u. s. f., griechische, lateinische, französische, italienische und deutsche Handschriften. Eben so ist hier eine ansehnliche Sammlung der Druckschriften von verschiedenen Sprachen.

Zum Beweise will ich große Gewährsmänner anführen, welche von dieser Bibliothek überhaupt schrieben, und selbe wegen zahlreichen, verschiedenen, seltenen und kostbaren Hand- und Druckschriften rühmten.

a) Corderius saget, daß selbe aus der ganzen Welt mit großem Fleiße, und nicht geringern Aufwande überall zusammengesucht, die seltensten Hand- und Druckschriften enthalte. Er nennet selbe einen Schatz, der nicht weniger als das ganze Baiern zu schätzen wäre, weil selbst Salomons Orakel Weisheit den Reichthum vorzieht.

an. byl. 11

a) In praef. ad Nicetae Ser. catenas.

In lucem enim recens per me prodit & celeberrima bibliotheca, quam Majores tibi tui ex omni orbis parte magno studio, nec impendio minore undique conquistam rarissimorum codicum exemplaribus tam manu exaratis quam typo expressis reliquere. Quem ego thesaurum si vel ipsismet provinciis, ac regionibus, quarum haeres natus es, amplissimis haud postponendum dixerem, non ita multum è vero, ipso que adeo Salomonis oraculo, quod sapientiam regnis praefert, abiisse censendus sum.

118

2 K



b) *Pertantus* schreibt von dem Coder der Ephesinischen Akten, daß selber ein kostbares, und himmlisches Geschenk wäre, welches auch ganz allein zu den übrigen seltenen und prächtigen Werken einen großen Zuwachs mache. Nicht weniger Lob lesen wir in seiner Vorrede zu den Reden verschiedner heiliger Väter.

c) *Nicola Everhardus* sagt in seiner Erichenrede. Alle Gelehrte bewunderten diese herrliche, und zahlreiche Münchner Bibliothek, wo man die besten Bücher so zahlreich, und verschieden antrifft, daß sie mit den berühmtesten Bibliotheken der Perser, Griechen, und Römer könne verglichen werden.

d) Fast mit den nämlichen Worten schreibt dieß M. Wisengrein in der Vorrede zu seiner katholischen Postille. Sam. Quicfelberg führt auch diese Bibliothek in seinem *theatro universitatis* an.

e) *Conr. Rittershusius* gab die Briefe des *Isidor. Pelusiota* heraus. Er benützte dazu den schönsten Coder davon, der sich in der Münch:

b) Tu enim (Albertus V.) hoc nobilissimum volumen ad te sorte quadam divina perlatum, non modicis sumptibus, et elegantissimis characteribus describendum curasti, ne videlicet bibliotheca tua hoc thesauro diutius careret. Vere hoc uno codice ingens facta est ad illas librorum divitias accessio. V. etiam praef. ad Titum Bostr. et Victorem Antioch.

c) Doctissimos quosque in admirationem rapuit nob. illa, et amplissima bibliotheca Monachienfis optimorum librorum numero, et varietate tam referta, ut cum celeberrimis Persarum, Graecorum, et Romanorum bibliothecis facile conferri queat.

d) In epist. ad Gruterum praemissa epistolis Isidori Pelusiotae.

Sciant etc. deberi istius beneficii gratiam viris magnificis, atque amplissimis M. Velfero Reipubl. Augustanae II. viro, et



Münchener Bibliothek befindet. Er rühmte diese Wohlthat hoch an, und schrieb selbe dem M. Velfer von Augsburg, dem G. Horwart von Hohenburg, und L. Höschel zu, die ihm selbst von Sr. Durchlaucht zuwege brachten.

e) Jo. Freigius rühmet München, als eine Stadt, die allen Gelehrten wegen der herrlichen Bibliothek, alten Münzen, Marmeln, Statuen, und andern Alterthümern, die mit vielen tausend Goldgülden vom Herzog Albert erkaufte worden sind, angenehm zu sehen ist.

f) Jak. Gretser sagt, daß diese Bibliothek mit den vorzüglichsten Büchern versehen ist, und desto mehr zu schätzen, als zu solcher den Gelehrten freyer Zutritt offen steht. Diese Wohlthat

Joann. Georg. Horwarth ab Hohenburg, qui et per literas, et per interpretem, et proxenetam opt. ac grat. D. Höschellum nostrum a me rogati, usum pulcerrimi illius codicis, quem Monaci extare inaudiveram, non difficiles sese mihi prae-buerunt, quin eam mihi a Ser. et Cels. Bavariae Principe impetrarent. Μεγάλη χάρις αὐτοῖς, ut Theocriti verba hic faciam mea.

e) In quæst. phys. lib. 23. p. 548. Monachium præter alia multa doctis hominibus aspectu jucunda urbs est propter insignem bibliothecam, antiqua numismata, marmora, statuas, et alia antiquitatis monumenta multis aureorum millibus per Illust. Principem Albertum comparata.

f) In præf. ad Gregor. Nyss. in Psalm. etc.

Est enim bibliotheca illa præstantium librorum instructissima ἀποθήκη, quae eo pluris facienda, quo facilior viris eruditis aditus ad eam patet, id quæ beneficio nob. et magnifici D. Jo. Horwart ab Hohenburg Bavarico Cancell. etc. omnis disciplinae, potissimum graecae studiosissimi.



that schrieb er dem Gelehrten Joh. Georg Horwart zu, der Hofkanzler war, die Oberaufsicht über die Bibliothek hatte, und besonders der griechischen Litteratur beflissen war.

g) Hil. Pirkmayr saget vom Herzog Albert, daß die Nachwelt seinen Eifer für die Errichtung dieser Bibliothek bewundern, und glücklich schätzen wird, daß er unter vielen andern Tugenden jene, die den Fürsten besonders eigen ist, ausgeübet habe.

h) Jo. Lonaeus bekennet, daß Albert V. Tugend, und Gelehrsamkeit zum Zwecke nahm, eine so kostbare Bibliothek herzustellen, und die Wahrheit zwang ihn zu sagen, daß die Bibliothek des Durchlauchtigsten Fürsten allen andern, wo nicht vor; doch auch nicht nachstehe.

Im Parnasso Boico kommen viele Beschreibungen dieser Bibliothek vor. Doch muß ich dabey erinnern, daß manches davon nicht mehr darinn zu finden ist. Weiters kann man darüber lesen G. Steigenbergers akademische Rede von dem Ursprunge, und Aufnahme der kurf. Bibliothek, H. H. Westenrieders, Burg-hol.

g) *De arte apodemica.* Hoc Sereniss. suae Celsit. in extruenda bibliotheca studium admirabitur posteritas, talem que Principem beatissimum judicabit, utpote qui multarum virtutum, maximae vero illius, quae Principum est quodammodo propria, plurima et pulcherrima ediderit specimina.

h) *In orat. funeb. Alberti V.* Ad eundem illum scopum eruditionis inquam, et pietatis idem adeo sumptuosam condidit bibliothecam — sed ingenue, quemadmodum se habet res, fateri me cogit veritas, bibliothecam Illust. nostri Principis omnibus his, si non praestantior, neutiquam inferiorem existere.



holzers, und Vermüllers Beschreibung der Stadt München, Serfens Itinerarium, Bianconis Briefe, u. s. f. Ueberall findet man Proben dieser herrlichen Bibliothek.

Man muß sich also sehr verwundern, daß H. Hirsching in seiner Beschreibung der deutschen Bibliotheken nicht die mindeste Meldung von der Münchner Bibliothek, welche einen so großen Schatz von Handschriften, und gedruckten seltenen und kostbaren Werken in sich enthält, gemacht habe. Noch mehr erstaune ich, daß zweien reisende Gelehrte diese so berühmte Bibliothek einst in München kaum erfragen konnten.

Es würde diese Bibliothek noch zahlreicher, und prächtiger seyn, wenn nicht so viele tausend Werke durch Kriege, unbehutsames Ausleihen u. s. f. theils mangelhaft geworden, theils ganz verloren gegangen wären. Ich las in den Bibliothekspapieren ein vom Bibliothekar Peutinger verfaßtes Verzeichniß von 3304 Bänden, die nur unter 2 Bibliothekären verloren giengen.

Ich wünschte nun, daß ich alle, welche die Aufsicht über diese Bibliothek hatten, namentlich anführen, und davon sprechen könnte. Ich fand aber in den Bibliotheks-Papieren nur folgende.

Erasmus Vendius A. 1564.	Rath und Bibliothekar wurde.
Jo. Wenimaisterger A. 1575.	Symph. Veruaux S. J. A. 1653.
Albertinus et Prinklmayr.	M. de Peuting A. 1654.
Es. Leucker A. 1618.	Wolf. Brunner A. 1679.
Aug. Haimble A. 1627.	Jo. B. Kreit Hofrath.
Cl. Belchamp A. 1643, der an-	Fr. Kandler A. 1710.
fangs Kammeradvokat, dann	Cl. v. Oefele A. 1747, etc.

So viel von den Bibliothekären und der Bibliothek überhaupt.



Es würde nun die Rede zu weitläufig werden, wenn ich von allen Handschriften und Druckschriften sprechen, und dieß ausführlich thun wollte. Ich nehme also heute nur die griechischen Handschriften, welche billig den Vorzug haben, vor, und auch von diesen will ich nur einen Ueberblick geben. Genauere Kenntniß wird man aus meinem Kataloge, der nun unter der Presse ist, erhalten.

Ich will also davon nur anmerken, was ich bei Verfertigung des Katalogs beobachtet habe; Wer diese Handschriften geschrieben; Wer selbe besessen; Welche Anmerkungen darinn vorkommen; Von welchen Handschriften noch nichts bekannt war; Und endlich welche Handschriften noch nicht gedruckt sind.

Man wird mir sagen, daß schon A. 1602 ein Katalog der griechischen Handschriften zu Ingolstadt in 4to gedruckt worden ist, aus welchem man sowohl die Anzahl der Handschriften, als ihren Inhalt wissen kann.

Ich kenne diesen Katalog, der auch in Montfaucon's bibl. bibl. vorkommt.

Einige schreiben ihn dem M. Freher zu, wie man in Cassanaten'ser Kataloge liest; andre dem Jo. Georg Horwart von Hohenburg. Aber richtiger sagt Labbeus in protreptico hist. Byzant. daß M. Welser von Augsburg davon Verfasser ist. Selbst Conr. Rittershusius wand sich an ihn, da er den Codex der Münchner Bibliothek benützen wollte.

Ich muß davon sagen, was die Wahrheit ist. Er ist zu mager mit seinen leeren Titeln, zu unvollständig, und zu fehlerhaft,



als daß man davon richtigen Gebrauch machen könnte. Es kommen da nichts als leere lateinische Titel vor. Man findet da den Anfang, und das End des Werkes nicht, keinen Schreiber, keinen Besitzer, kein Alter der Handschrift, gar keine Nummerung. Er ist also zu mager. Er führet vieles gar nicht an, was doch in den Handschriften vorkommt, als:

Anatolii de mathematica.	Eusebii hist. et in proverbis.
Anton. Calosynac. in chalcochon-	Georgii de rebus naturalibus.
dylam.	Georgii Cedreni excerpta.
Apollodori obsidionalia.	Georgii Phile. metaphrasis.
Artemidori de Nilo.	Georgii Paph. tropia.
Athanasii Chatz. epistolae.	Georgii Thessal. disputatio.
Achrideni disputatio.	Hippolyti de sapientia.
Chaeronis epicheremata.	Joan. Archiatri in Galenum.
Chrysolorae grammatica.	Jo. Cycici in Chalcocond.
Cleomedis meteorismi.	Jo. Episcopi Catecheses.
Constant. Chaloeri hymnus.	Jo. Rhait. epistolae.
Ctesiae mirabilia.	Joseph. Methon. epistolae.
Dan. Rhait. in Scholasticum.	Julian. Laod. de meteoris.
Demetrii chalcoe. epistolae.	Malachiae epistolae.
Dexippi de VII. miraculis.	Memnonis excerpta.
Dionysii Geogr. de universo.	Mesue de medicina.
Dionysii Thracis grammatica.	Mich. Lucudae in animam.
Dorothei Hieros. in psalterium.	Nicetae Heracl. comment. in Gre-
Egnatii epistolae.	gorii Theol. orationes XVI.
Ennii versus.	Nicetae Scutar. historia.
Epiphanii de paradiso.	Nicol. Atarabdae de numeris.
Efdrae alatum.	Nicoi. Galacrinitae excerpta.
Eudociae in psalterium.	Nicol. Myrion. actio.



Oppiani de piscibus.	Sophonias in animam.
Orphei de terrae motu.	Sophronii synodica.
Pantaleonis de cruce.	Sorani de Hippocrate.
Pauli Aegin. de succidaneis.	Strato de contrariis.
Petri Damasc. de dialogismis.	Syriani de ideis.
Phaebamonis de fig. rhet.	Tarasii Constant. epist.
Prodici de Hercule.	Theodori Agalliani contra latinos.
Rasis medicina.	Troili prolegomena rhetoricae.
Rhaulti epistolae.	Xenophontis excerpta.

Und viele andre. Es wird aber dieß schon hinlänglich seyn, zu erweisen, daß er sehr unvollständig ist.

Seine Unrichtigkeit läßt sich schon aus folgenden ersehen.

Tzetzi scholia in Oppianum.	Sethi philosophica, et medica.
Jo. Ryzani oraculum.	Theodori Alex. grammatica.
Nicol. Cereyr. jambi.	Theodori Gazae epist. Nicol. V.
Paphnutii de vita Onuphrii.	Theodosii grammatica etc.
Petri Syncelli λόγος.	Theophili Calecae homiliae.

So hätten die Titel sollen angegeben seyn. Diese Angaben aber findet man im alten Kataloge nicht. Und das Register davon ist ganz unbrauchbar. Man findet darinn nicht, was doch in der Beschreibung vorkommt.

Ueberdieß kamen noch mehrere Handschriften dazu, deren Verzeichniß zwar in commercio literarum uffenbachiano zu finden ist. Es wird aber auch hier nicht überflüssig seyn, selbe alphabetisch herzusetzen.



- Aeliani de castrametatione.
 Aristidis orationes.
 Athanasii in loca difficilia scripturae.
 — Disceptatio cum Macedoniano.
 — Conciones.
 — Dialogus contra Aetium.
 — Disputatio cum Ario.
 Basilii Imp. adhortatio ad filium.
 — Patricii Naumachia.
 Canones apostolici, et synodorum.
 Catena in genesin, et exodum.
 Chrysostomi, et Gregorii orationes.
 Compendium legum.
 Curopalatae de officiis palatii, et eccles. Patriarch.
 Damascii phil. in aphorismos Hippocratis.
 Demosthenis orationes.
 Damasceni expositiones in canones octoechi.
 Emmanuel. apologia contra Palatinum.
 Epitome omnium synodorum usque ad VIII. Photii.
 Epigrammata cum scholiis christiani Constantinop.
 Explanatio de sacris iconibus, et in Dom. I. quadr.
 Gregorae Nicol. in somnia Synesii.
 Gregorii Archiep. Constant. sermones.
 — Corinthii expositio in canones damasceni.
 — Taurom. Archiep. homiliae.
 — Nazianz. sententiae.
 Heronis de acie instruenda.
 Homeri Centones.
 Joan. Bulgari synopsis de mensuratione etc.
 Justiniani Codicis XIV. tit. priores.
 Manassis Chronicon.
 Nicol. Chalcocon. historia de turcis.
 Officia palatii Constant.
 Orneosophicum, seu de cura et educatione accipitrum.
 Pachymerae philosophia.
 Pauli Themei vita.
 Plutarchi vitae.
 Polyaeni strategemata.
 Procli elementa physica.
 Provinciale Constantinop.
 Pselli quaeest. philos.
 Schedelii vocabularium gr. lat.
 Siracidae sapientia.

Theo-



Theodoret. Episc. Cyr. erantistes, Theodosii Melit. de mundi fabrica.
 seu variae lectiones. Vitae SS. Martii, Aprilis, Maji.
 — contra haereses. Zonarae exegetis canonum.

Nebst diesen kamen auch viele noch aus der Historischen Bibliothek dazu, wovon die vorzüglichsten sind.

Achillis in Aratum. Josephi de captivitate.
 Arati phaenomena. Leonardi Aretini de rep. Florentina.
 Aristophanis nubes.

Aristophanis Gramm. argumenta. Lysiae apologia.
 Aristotelis analytica. Mich. Pselli de pluvia etc.

— ars rhetorica. Nicomachi arithmetica.
 Basilii M. aphorismi. Pauli Alex. de effectibus sy-

Demetrii Phal. de elocutione. derum.
 Demosthenis orationes. Pedacii Dioscor. tract. medie.

Etatothenis in Aratum. Pediasimi in Hesiodum.
 Eunapii de vita Porphyrii. Platonis politica.

Eustathii in Odyssaeam. — Timaeus.
 Hammonii in Porphyrium. Plethonis hymni.

Hephaestionis loci poetarum. Polybii de regimine etc.
 Hesiodi theogonia cum scholiis. Porphyrii de abstinencia ab esu

Hipparchi in Aratum. animalium.
 — asterismi. Rhetorii de signis Zodiaci.

Homeri scholiae vetustiss. Suidae epitome.
 Joan. Gramm. in Nicomachum. Theodosii gramm. canones.

— de astrolabii usu. Triclinii Demet. in Hesiodum.

H. v. Oesele, der auch das Magere, Unvollständige, und Fehlerhafte des griechischen Katalogs einsah, machte auch einen für sich.



sich. Ich fand unter den Bibliotheks-Papieren nur zwei Handschriften beschrieben. Der ganze Katalog wird wohl in seiner zurückgelassenen Bibliothek sich befinden. Doch kann man schon aus diesen zweien die Beschaffenheit seines Katalogs kennen lernen. Er bezeichnet die Zahl, die Größe, und das Papier. Er merket den Schreiber und den lateinischen Titel an. Aber die griechischen Titel fehlen, wie auch der Anfang, und das End des Werkes. Er setzet falsche Titel an ohne einer Anmerkung. i) Er läßt Anmerkungen, als unleserlich weg, die man doch lesen kann. Seine Worte sind. *Ad finem utriusque synodi adscripta graece abbreviatis, et obscurissimis literis, quae respiciunt hunc codicem.*

Das erste heißt:

k) Gegenwärtiges Buch der Schriften von der allgemeinen fünften Kirchenversammlung ist geschrieben aus dem Buche der Bibliothek der heiligen Sophia, welches sehr alt, und auf baumwollen Papier geschrieben war; und in welchem kirchliche Anmerkungen von Antiochiens Balsame und von den Vorrechten des gro-

j) In Cod. CLXXXVI. N. nov. V. g. Acta synodi Constantinop. V. Dieß ist falsch, auch griechisch. Es war eine Kirchenversammlung unter dem Pabst Felix III. und Mena dem Patriarchen A. 536.

k) Μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς οἰκουμένης ἐσυνόδου ἀπὸ τοῦ βιβλίου τῆς βιβλιοθήκης τῆς ἁγίας σοφίας παλαιοτάτου βαμβυκίνου. ἐν ᾧ ἦν καὶ τινὰ ἄλλα ἐκκλησιασικὰ παρασημειώματα περὶ τοῦ ἀντιοχείας βαλσάμου, περὶ τῶν προνομίων τοῦ ἐν τῇ κωνσταντινοπόλει μεγάλου χαρτοφύλακος. ἐγράφη δὲ κατὰ μῆνα ὀκτωβ. τοῦ σπίνδ' ἔτους Ν, θ.



ßen Chartophylar zu Konstantinopel vorkommen. Geschrieben im
Monathe Oktob. 6954. das ist, 1446. Römer Zinszahl IX.

Das zweite, heißt es, geschrieben ist im Oktob. 6954. das ist, 1446. Römer Zinszahl IX.

1) Dieß gegenwärtige Buch der Schriften der sechsten allge-
meinen Kirchenversammlung ist ausgeschrieben worden aus dem Bu-
che des Klosters Petra vom ehrwürdigen Vorkäufer, welches vom
baumwollen Papier war, und noch die Schriften der siebenten und
achten Kirchenversammlung einschließt, ein altes Buch. Geschrie-
ben im Monathe März 6954. das ist, 1446. Römer Zinszahl IX.

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue
Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den
Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl
der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer,
den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und
das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke,
und registrierte die Ziffern des Buches. IX das .VIX .III .II und so

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschrif-
ten nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedene
Werke sind oft in einem Bande beisammen! Wo kann man sie
ohne Ziffern so gleich finden?



und merkte die Verschiedenheit an, oder sagte, daß es noch nicht gedruckt ist. Ich benützte dazu Jo. Alb. Fabricii bibl. graec. Lambecii, Nesselii, Pafini, Mingarelli, Theupoli, und Iriartis Katalogen. Ich setzte die Unterschriften, die Namen, das Ort, das Jahr, in welchem die Handschrift geschrieben war. Ich gab die Titel griechisch, und lateinisch; Auch die geheimen Schriften der Schreiber entzifferte ich nach Montfaucon Alphabeten der geheimen Schriften in seiner palaeogr. graeca.

Es war also eine lange, und mühsame Arbeit bey Handschriften, die lange im Staube lagen, durch das Alter, und den Gebrauch abgenutzt, und voll Abkürzungen waren. Wo die Blätter verbunden und die Schrift hart zu lesen war, mit Beobachten und Verbeßern, mit Vergleichen und Nachsehen.

Die Zahl der griechischen Handschriften, die aus der Widmestadischen, Fuggerischen, m) Lübingischen, Viktorischen, und andern Bibliotheken hierher kamen, beläuft sich auf 323. Es versteht sich so viele Bände, in welchen noch verschiedene Werke beisammen sind. Einige davon sind auf Pergament, andre auf baumwollen Papier, die meisten auf gewöhnlichen Papier geschrieben. Von den ersten ist die Zahl 46, die alle im X. XI. XII. XIII. XIV. Jahrhundert geschrieben sind. Von den zweyten XXXVII, und von XII. XIII. XIV. und XV. Jahrhundert. Die übrigen sind
alle

m) H. Stelgenberger setzt auch Crusische bey. Er saget es aber ohne Probe. Wenn er es deswegen glaubte, weil in einigen griechischen Handschriften der Name des Crusius steht, so hatte er unrecht. Denn Crusius merkte nur darinn an, daß er selbe aus Ludwigsburg erhalten, und gelesen habe.



alle vom gewöhnlichen Papier, und vom XV. und XVI. Jahrhundert. Das Pergament ist zum Theile mild, das meiste aber stark und dicht. Bey baumwollen Papier drang die Dinte tief ein, und ist dadurch sehr kenntlich. Das gewöhnliche Papier ist meistens stark, dicht, und geglättet. Es kann selbst mit dem Pergamente verglichen werden.

Die Schreiber waren fast lauter Griechen, und gelehrte Griechen, woraus sich auf die Richtigkeit des Textes schließen läßt. Es erhöht dieß den Werth der Handschriften, und es wäre gut, daß in jedem Kataloge eine besondere Liste der Schreiber gemacht würde. Montfaucon gieng in seiner palaeographia graeca voran, und liefert ein solches Verzeichniß der Schreiber. Ich folge ihm nach, und setze sie alphabetisch her.

Adolphus Probus Phrisius.

Alexius A. 1549.

Andreas Darmarius Epidaurius

XVI. Jahrhundert.

Angelus Politianus 1474. Ε'ν

Φεσουλάνω.

Angelus Constant. in urbe Kum.

Athanasius Hieromon.

Boemundus Canonicus.

Christophorus.

Clemens Presb.

Cornelius Naupliensis A. 1552.

Cretenfis in Candia.

Emman. Embene A. 1548.

Franc. Cladius Cretenfis A. 1552.

Georg. Byzant.

Georg. Tryphon A. 1546.

Gobelinus monachus.

Gregorius monachus A. 1012.

Hieronymus Alexander.

Hieronymus Cyprius schrieb zu
Mugsburg, und nennet sich Rö-
mer und Griech.

Hieronymus Tragodista.

Jacob Sacerdos A. 1509.

Joan. Ducas A. 1349.

Jo. Mauromata Corcyrenf. A. 1549.

Joan. Nauplicensis A. 1551.

Joan. Presbyter, et Exdicus A. 973.

Joasaph, seu Cantacuzenus.



Joseph. Monachus.	Nicolaus.
Josephus Masebianus.	Nicolaus Choniates.
Macarius Diaconus.	Nicolus.
Mathusala mon. Cabadae.	Niphon Monachus.
Maximus Margunius Episcopus.	Petrus Carneades A. 1547, 1549,
Michael Apostoles Byzantinus	1550.
XVI. Jahrhundert.	Polychronius A. 1577.
Michael Bampacara.	Stoanus quidam.
Michael Malea Epidaurius A. 1549.	Therianus Sacerdos.
Michael Lygizus.	Thomas Demetrius A. 1550.
Michael Rosaita A. 1541.	Tripocomenus Hypon.
Michael Sophianus.	Victorius P.
Neophytus Pardon.	

Dieß sind also die Schreiber, die angemerkt sind. In den meisten Handschriften aber, besonders den ältern sind sie nicht angemerkt. Nur zweien kommen vor, nämlich Gregorius monachus im XI. und Joan. Presb. im X. Jahrhundert.

Ich kann dabey nicht verschweigen, daß vom X. bis XIII. Jahrhundert die schönsten Schriften vorkommen, mit sehr wenigen Abkürzungen. Vom XIII. bis XV. Jahrhundert sind sie sehr abgekürzt, doch schön geschrieben. Im XVI. Jahrhundert kommen nicht mehr so viele Abkürzungen vor, und die Schriften sind lesbarer. Aus diesen Schreibern flüchteten viele, da Konstantinopel von den Türken eingenommen war, nach Italien, und schrieben um Lohn. Unter diesen waren Cornelius Naupliensis, Emman. Embene, Cladius Cretensis, Georg. Tryphon, Michael Apostoles, Petrus Carneades, Thomas Demetrius, welche zu Venedig schrieben. Andreas Darmarius schrieb zu Venedig, Madrid, und Saragossa.



gossa. Dieß ist der Griechmann, von welchem eine Rechnung der von ihm gekauften griechischen Handschriften vorhanden ist. Unter diesen war auch Julius Pollux, dessen Geschichte ich A. 1792. griechisch und lateinisch mit Noten herausgab. Es gab ihn auch schon vorher der Philolog Bianconi heraus; aber ohne Namen, und Anfange. In seiner Vorrede schrieb er selbe dem Hesychius zu.

H. Professor Alter von Wienn sagte im literarischen Anzeiger, daß ihn Bianconi genau, und ich frey übersezt habe. Ich will eine Stelle hierher setzen, um dieß beurtheilen zu können. Sie ist am Ende, und heißt: Οὐάλης δὲ ὁ βασιλεὺς, ὡς εἰκός, ἐν φροντίδι γεινόμενος, ἐπεξιώναι ταύταις σχολήν οὐκ ἤγεν. ἅμα γὰρ ἦκεν εἰς τὴν κωνσταντινουπόλιν, ἐν ὑπόνοια πολλῇ καὶ μίσει παρὰ τῶν δέμων ἐγένετο.

Bianconi übersezt so. Valens Imperator, cuius par erat, magnis distentus curis contra barbaros exire non distulit. Statim constantinopolin venit. Apud populum tamen in suspicionem multam, et odium adductus fuerat. Aber ἐπεξιώναι ταύταις heißt nicht contra barbaros exire. Es war von den Bischöfen die Rede. Und σχολήν ἔχειν heißt nicht differre, sondern otium habere. Ἄμα heißt nicht statim, sondern simulac, und γὰρ kann nicht durch tamen übersezt werden. Ich übersezte also.

At Valens Imperator, nec mirum, curis distentus his vacare rebus non potuit. Nam simulac constantinopolin venit, in gravem populi suspicionem, ac odium incidit.

Ich könnte noch mehrere dergleichen Stellen anführen. Da es aber zum Zwecke nicht dienet, will ich es bey dieser allein belassen.



und auf die Besitzer der Handschriften kommen. Um selbe Pen-
nen zu lernen, will ich sie in alphabetischer Ordnung hersehen, als:

Adolphus Occo Phrifius.	Joan. Grammat.
And. Canbini.	Joan. Masebianus.
And. Schottus.	Joan. Widmestadius.
Apfonia.	Joasaph Cantacuzenus.
Bessarion Card. Brennius M.	Manuel.
Bibliotheca Chii insulae.	Maria Palaeologa.
Bibliotheca S. Sophiae.	Mart. Brennius.
d'Burgos Card.	Mathusala Arch. Cab.
Camerarius Joach. medicus Norimb.	Michael. M. Cantacuzenus.
Clemens VII. P. M.	Mich. Psellus.
Clemens Presb. Crinitus P.	Michael Rosaita.
Conventus S. Marci de Florentia.	Michael Sophianus.
Demetrius, Demetrius Rhaul.	Monast. B. M. V.
Demetrius Hyaleas.	Monast. Patmi.
Demetrius Tribola.	Monast. Prodrumi.
Euthymius.	Nicolaus Dornoboricus.
Federicus Comnenus.	Photius, Pistorius.
Fugger.	Polychronius Rulischares.
Georgius, Georg. Episc.	Severinus.
Gerlachius St.	Syrletus Protonotarius.
Gregorius.	Symeon Arch. Constant.
Georgius Beli.	Taro Demetrius, Thaumafius.
Georgius Cale.	Theodorus Corefes.
Georgius Hamartolus.	Theodosius Proto.
Germanus mon.	Thaumafius Ephes.
Hartm. Schedel.	Thomas Tribezanus.
Hippolytus Methym.	Toxitarhetus.

Victo-



Victorius Pet. Witte.

Zomozerabus Bohemus.

Zanchi.

Zosimus.

Es kommen auch oft Anmerkungen in den Handschriften vor, wovon ich nur eine, um nicht weisläufig zu werden, wähle. Sie lautet so.

n) Wilhelm Syrlet, apostolischer Protonotar, der griechisch und latein bestens verstand, und in der heiligen Schrift sehr erfahren

n) R^{mus}. Dns. Gulielmus Syrletus Protonotarius Apostolicus, vir graece et latine doctissimus, sacrarum literarum peritissimus, qui omnes divinarum rerum scriptores, praesertim graecos diligentissime pervolutavit, et quod mirabile est, memoria tenet, ut ejus sermo sit instar refertissimae bibliothecae: Qui propter admirabilem doctrinam, ei religionem carissimus fuit Marcello II. Pontifici, apud quem in honore fuerat XIV. annos. Fuit etiam jucundissimus Paulo IV. Pontifici, cujus in doctissimo sermone conquiescebat. Est homo Calaber ejus regionis, in qua dominatur Marchio Arena, qui successit nobili viro Nicolao Concubottae, qui in ea loca venerat ex Bavaria, et cum eo multi praeterea nobiles homines ex quibus unus fuit parens et auctor familiae Syrletae. Is igitur R^{mus}. Protonotarius et propter summam Illustrissimi Ducis nobilitatem, dignitatem et quod caput est, religionem, ac pietatem in Deum, et in sanctam hanc sedem singularem fervorem, et propter eximium studium et observantiam, quam habet erga Excellentissimum Principem illius provinciae unde Majores sui orti sunt, mittit catholicos hos libros catholico imprimis Principi Aodreae Arch. Caes. in apocalypsin Joannis Apostoli explanationes, ex antiquis et sanctis Patribus excerptas, quae ex aliqua parte Veronae impressae sunt. Sed has integras describi fecit ex exemplari pervetusto Vaticanae bibliothecae. In his explanationibus citatur Papius, Dionys. Areop. Irenaeus, Hippolytus et Methodius viri doctrina, et sanctitate,



fahren war; der alle heilige Väter, und besonders die griechischen fleißigst gelesen, und was zu verwundern ist, im Gedächtnisse behält, so daß seine Rede einer großen Bibliothek gleichet; der wegen seiner großen Gelehrsamkeit, und Religion dem Pabst Marcell II. sehr lieb war, und bey ihm 14 Jahre in Ehren stand. Auch nicht minder bey Pabst Paul IV.

Er ist aus Calabrien von jener Landschaft, wo der Markgraf Arena herrschet, welcher dem Nicolaus Concubotta nachfolgte, der aus Baiern dahin zog, und mit ihm viele andre Adelige, aus welchen der Stammvater der Syrletischen Familie war.

Dieser Protonotar also schicket dem katholischen Fürsten sowohl wegen seines hohen Adels, Würde, und was die Hauptsache ist, wegen seiner Religion, und Gottesfurcht, und Eifer für den römischen Stuhl, auch wegen seiner besonderen Neigung, und Hochachtung, die er für den vortreflichsten Fürsten dieser Landschaft hat, aus welcher seine Vorfahren entsprossen sind, diese Bücher, als: Andreae Archiep. Caes. in apocalypsin Joan. Apostoli explanationes. Die aus den alten, und heiligen Vätern ausgezogen, und theils zu Verona gedruckt sind. Er ließ aber selbe ganz aus einem uralten Exemplar der vatikanischen Bibliothek herschreiben.

In diesen Auslegungen werden angeführet Pappius, Dionys. Areopag. Irenaeus, Hippolytus, und Methodius, Männer, die durch ihre Gelehrsamkeit, und Marterthume berühmt sind. Welches

et martyrio illustres. Quae res haereticorum nostri temporis redarguit temeritatem, qui ausi sunt dicere, apocalypsin non esse Joannis Apostoli et Evangelistae.



ches den Frevel unsrer heutigen Reher darleget, die sich zu sagen erlauben, daß diese Offenbarung nicht vom Johann dem Apostel und Evangelisten wäre.

Solche Anmerkungen kommen viele vor, welche ich alle in meinem griechischen Kataloge anführe, weil aus selben viele litterarische Kenntnisse können geschöpft werden.

Aber ganz besonders nützet es zu wissen, welche Werke noch nicht im Drucke erschienen sind. Es entgeht zwar andern, die schon gedruckt sind, am Werthe nichts. Denn wenig sind davon schon benützet worden, und die benützet wurden, bleiben immer schätzbar, weil sie manchmal unrichtig ausgeschrieben wurden. So erging es selbst dem berühmten Reiske, der den Libanius aus der Müncher Bibliothek benützte. Ich verglich seine Ausgabe mit den Handschriften, und fand, daß viele Fehler mit einschlichen. Ich will also die noch ungedruckten in alphabetischer Ordnung hersehen, als:

Anonymi scholia in Hermogenem.

— in Aphthonii progymnasmata.

— Prolegomena statuum.

— Catena in genesin et exodum.

— quaestiones et responsiones theologicae.

— Catena in psalmos.

— Scholia in Hesiodi theogoniam.

— Certamen XLII MM.

— Dialogus graeci et latini.

Anonymi Comment. in Aristotelis

— rum analyticorum poster.

— Catena in evangelium Lucae.

— Catena in proverbialia.

— Paraphrasis in sophisticos elenchos.

— Excerpta ex Galeno.

— Collectanea in psalmos.

— Synopsis de urinis.

— scholia in Demosthenis orationes.

Ano-



- | | |
|--|---|
| Anonymi scholia in Oppianum. | Anonymi scholia in Philostrati |
| — scholia in Hesiodum. | — imagines. |
| — dialogus de dubiis physicis. | — synopsis de rebus miscell. |
| — Comment. in Euclidem. | — Cosmae, et Damiani curationes. |
| — Synopsis philosophiae. | — de Iosepho hebraeo medico, et christiano. |
| — sectio canonis musici. | — lex in compendio. |
| — de astrolabii usu. | — lexicon graecum. |
| — eclogae ex Chrysostomo. | — manuale legum. |
| — Catena in S. Pauli epist. ad Romanos. | — epitome legum. |
| — de divina aqua. | — scholia in Dionysium Thracem. |
| — scholia in Aristidem. | — excerpta ex PP. thesauro. |
| — expositio in status Hermogenis. | Andreae Presb. Catena in proverb. |
| — scholia in epigrammata. | et Isaiam. |
| — Comment. in ecclesiastem. | Andronici Zaridae, et Georg. Ica- |
| — excerpta de re accipitraria. | peni epistolae. |
| — epistolae CLXXVII. | Augustini de trinitate lib. XV. a |
| — aliae XXX. | Maximo Planuda graece versi. |
| — homiliae variae. | Africani factum Persicum nato |
| — scholia in Gregorii Naz. orat. XVI. | Christo. |
| — epistola synodica de electione Germaui Patr. Constantinop. | Apollinarii metaphrasis psalmo- |
| — Catena in Lucam. | rum. |
| — Comment. in lib. II. analytic. priorum Aristot. | Abeciani, seu Isaaci Mon. opus |
| — scholia in 2. lib. analyt. posteriorum. | medicum. |
| — scholia in Thucydidem. | Asclepii Tralliani scholia in Nico- |
| | machi arithmetica, et in Ari- |
| | stotelis metaphys. |
| | Agapeti Diac. capita exhort. cum |
| | Comment. |



Attici Paterii in Platonem.

Archelai de sacra arte.

Athanasii Chatz. epistolae.

Andreae Cret. in obitum Deiparae.

Angeli Politiani collectanea.

Anatolii C. P. epist. ad Leonem P.

Acindyni confessiones, et refutationes Palamae.

Andronici Camateri hoplothea.

Anastasio Sinaitae de fratribus mortuis.

Barnabae v. Cypri.

Bessarionis epist. ad Theodorum.

— in Plethonem.

— responsio ad Capp. syllog.

Marci Ephesi.

— epist. ad Michael. Apostol.

Basilii Achrideni dialogus cum latino.

Chrysostomi expositio in Jeremiam.

Christiani de sacra arte.

— Constantinop. scholia in epigrammata.

Cleopatrae chryseopaea.

Cyprii D. Barnabae hymnus in Christi baptismum.

Constantini Caloeri hymnus in S. Nicolaum.

Constantini Manassis gnomica.

Ctesiae cnidii de mundi miraculis.

Cyrilli Alex. lexicon.

Damascii Damasc. dubia de primis principiis, et in Platonis Parmenidem.

— in Hippocratis aphorismos.

Demetrii Chalcocond. epist. ad Joan. Capnionem.

Demetrii Comat. Capp. iuridica CLII.

— responsiones liturgicae.

— responsiones ad quaestiones Stephani Regis Serviae.

— responsiones canonicae.

Davidis phil. in Porphyrii isagogen.

— expositio categoriarum.

— Demetrii Triclinii de metris et Syllabae signis.

Democriti de sacra arte.

Didymi Alex. de marmoribus et lignis.

Dexippi phil. jambi, et paraphrasis de VII mundi miraculis.

Eusebii excerptum in proverbialia.

Epistolae virorum clarorum.

— variorum gr. et lat.

Euthymii Zigabeni in Pauli epist. ad Romanos.

Georgii



- Georgii Comment. in Hermogenem.
- Hamartoli Chronicon.
- Phile metaphrasis psalmorum.
- Pardi in Hermogenem.
- Gregorii Mamantis apologia contra M. Ephesium.
- Cyprii epistolae insignes XV, et fabulae.
- Nyss. vita.
- Palamae epistol. ad Damianum etc.
- Corinth. expositio Canonum Damasceni, Cosmae, Marci et Theophanis.
- Naz. dubia, eorumque solutiones.
- Gregoriae, et Palamae dialogus.
- Germani C. P. ad Constantinum Armeniae.
- Gennadii Arch. Bulg. syntagma contra latinos.
- Hermiae scholia in Platonis Phaedrum.
- Hierothei de sacra arte.
- Heronis excerpta militarium institutionum.
- isagoge de geometria.
- Hesychii Presb. de sobrietate et virtute.
- Hippolyti Rom. argumentum expositionum in psalmos.
- o) Homeri scholiastes vetustissimus, Townleiani Codicis apographum.
- profaica explicatio Hostanis de sacra arte.
- Ignatii M. de Tarasio.
- epist. ad Nicephorum Callist.
- Joan. Zonarae in Canones Damasceni.
- Geometrae metaphrasis fam-bica Canticorum.
- Theologi in obitum Deiparae.
- Actuarii opus medicum.
- Philoponi in Nicomachi arithmetica, de usu astrolabii.
- Cantacuzeni paraphrasis Aristotelis ethicorum.
- Doxopatri in Hermogenis ideam.
- Itali expositiones variae.
- Pediafimi scholia in Cleomeidem.
- — de planetis.
- — de dimensione terrae.
- Joan.

o) Diese Abschrift hat auch H. Heyne in seiner Ausgabe benutzt.



- Joan. Rhyzani v. Theoph.
 — Glycae de recta constructione.
 — Palaeologi epist. ad concilium
 Basileense.
 — Xiphelini expositio in evang.
 Dominic.
 — Eugenici Diac. adversus Con-
 cil. Florent.
 — Archiatri de curatione mor-
 borum.
 Josephi Patr. apologia contra la-
 tinos.
 — confessio autographa.
 — Rhacend. logica, et physica.
 Isaaci Argyri novi Canones astro-
 nomici.
 — methodus geodæsiæ.
 — methodus astrolabii.
 — Syri sermones.
 — Thetzi's versus de astris.
 Jamblichi de scientia mathematica.
 Isidori Pelusiotaë quaestiones ex
 evangeliis.
 Juliani laod. observatio astrono-
 mica.
- p) Leonardi Aretini de republi-
 ca Florent.
 Leonis Achrideni Bulg. epist. ad
 Episc. Roman. de azymis.
 Leontii Hieros. dispat. VIII. con-
 tra haereticos.
 Lecapeni Georg. epistolæ.
 Lucae Apostoli alatum.
 Maximi Conf. in epistol. Diony-
 sii Arcopag.
 — Synopsis de VII Synodis.
 — Centuriae V. VI.
 — epist. ad Thomam de variis
 dubiis.
 — epist. et comment. in Gregor.
 Naz. orationes.
 — Planudæ epist. CXXII.
 — opuscula Fabricio ignota.
 — de urinis.
 — Calculatoria.
 — versus XLVI in Ptolem. geo-
 graphiam.
 — de Constructione verborum.
 Marci Ephes. versiculi ad Gregor.
 Palamam.

2. **Marci**

p) Ist vor einigen Jahren gr. und lat. in 8 gedruckt, und der Text
 aus der Laurentianischen Bibliothek genommen worden. Die
 Uebersetzung ist vom B. Moneta einem berühmten Rechtsgelehr-
 ten aus Florenz.



Marcis professio fidei Florentiae
edita.

— epist. ad Georg. Scholarium.

— epist. ad Theophanem.

— latinus, seu de symbolo.

Mich. Apostoles ad Bessarion.

— de secundis nuptiis.

— Confessio fidei.

— epist. ad Bessarionem.

— contra Plethonem de substan-
tia.

— epist. ad Plethonem.

— *Pfelli* epistolae.

— de mirabilibus lectionibus.

— de omoplato, et oenofco-
pia.

— aenigmata.

— de meteoris.

— de balneo.

— expositio in psalmos.

— *Phile* drama et carmina.

— *Cerularii* epist. ad Petrum

Antioch.

— *C. P.* expositio evang. Do-
minic.

Manassis Const. hymni et gnomica.

Manuel, Patr. Const. epist. ad Che-
tunium.

— *Comneni* Imp. epist. de astro-
nomia.

Moschopuli schedographia.

Nicephori gregoriae epist. et ora-
tiones.

— Imp. de appatu bellico.

— — de excurs. bellica.

— *Blemmidae* quaestiones dog-
maticae.

— — excomium in Joan. Evang.

— — de vita sua orat. II.

— — de anima et corpore.

— — psalmorum expositio.

— — de fide.

— — de virtute et afcesi.

Niceph. C. P. epitimia.

Nicolai Muzani seu potius Muza-
li catena in Isaiam.

— *Methon.* cap. XX contra lat.

— — explicatio *Thebiog.* pro-
clianae.

— — de processione S. Spiritus.

— — de pane fermentato.

— — de jejuniis latinorum.

— *Rhabdae* de numeris.

— *Corcyr.* versus.

Nili thess. enchiridion.

— dissertationes V.

— Cap. XLVI latinorum solutio.

— monachi expos. in proverbias.

Nectarii de Theodoro M.

Nicetae Serr. catena in Isaiam.

Nice-



- Nicetae *Byz.* confutatio epist.
 Armen. de fide.
 — — Cap. Syllog. de S. Spiritu
 contra latinos.
 — *Choniatae* de Armeniorum
 haeresi.
 Nicet. Heracl. in Gregorii Naz.
 orationes.
 — Scut. hymnus et exhortat.
 Nonni Panorm. collectio hist.
 Gregorii Naz.
 Neophyti catena in cantica.
 Olympiodori scholia in Platonis
 Phaedonem.
 — in Hermetis aliorumque dicta.
 — in Platonis Gorgiam.
 Procli in Platonis Parmenidem.
 — in eiusdem Cratylum.
 — in Acibiadem priorem.
 — Scholium de XII Signis.
 Photii contra latinos sermo.
 — quaestiones de Episcopis.
 — epist. ad Nicol. P. M.
 — Scholia in Porphyrium.
 — in Aristotelis Categorias.
 Plethonis monodia in Hippo-
 menen Imp.
 — excerptum de Maced. Regibus.
 — ex Theophrasto de plantis.
 — ex Aristotelis hist. animalium.
 — ex Diodoro Siculo.
 — ex Xenophonte.
 — ex Dionys. Halic.
 — de Arabibus sub Heraclio.
 — Capita musica.
 — allocutiones et hymni in Deos?
 Phile v. Georg. et Mich.
 Pselli v. Mich.
 Philothei C. P. sermones antirhet.
 — institutiones in evangelia.
 Planudae v. Maxim.
 Philoponi v. Joan.
 Petri Antioch. Arch. epist. ad
 Archiep. Aquilejae.
 Pediafimi v. Joan.
 Petri Syncelli grammat.
 Petri quaest. et gregor. respons.
 Pardi v. Georg.
 Pappi opus chemicum.
 Procopii Soph. in proverbialia.
 Palamae epist. XVI et dialogus.
 Persis observatio astrologica.
 Polychronii in ecclesiasten.
 Politianus v. Ang.
 Quinti Smyrn. de XII Herculis
 certaminibus.
 Rhetorii expos. de XII signis.
 — expos. artis rhetoricae.
 Rhaulis epistolae.
 Rhacendyt. v. Joan.

Rhy-



- Rhyzani v. Joan.
 Sophoniae M. de anima.
 Sexti empir. de bono et malo etc.
 — Chaeronis de doctrinis.
 Stratonis dubia in Platonem.
 Stephani phil. apotelesmatica.
 Simeonis Sethi philos. et medica.
 — Logoth. canticum ad dominum.
 — Jun. monita ascetica.
 — de attentione et oratione.
 — de custodia.
 Simeonis Metaphrastis variae vitae.
 Stephani Cath. hymnus in Christum natum.
 Theodori Protos. encomium in Theophanem Sigrianum.
 Troili proleg. artis rhetoricae.
 Theodori Metoch. astron. instit.
 — Capita miscell.
 — Alex. grammatica.
 — Prodromi versus in Nicolaum etc.
 — — hymni.
 — Balamonis collectio legum.
 — — constitut. legum politicarum.
- Agalliani de latinorum dogmate.
 Theodoreti Episc. in Osee et in prophetas.
 Theophylacti Bulg. de latinorum erroribus.
 — oratio ad Alexium Comnen.
 — in calamitatem incidentem.
 Tralliani v. Ascl.
 Theonis Alex. in Canones astron.
 Theophrasti de arte sacra.
 Tzetzis scholia in Oppianum.
 — versus de astris v. Isaac.
 Theophili Rom. oracula graece versa a Jo. Rhyzano.
 Theodosii Melit. Chronicon.
 Theodosii grammatica.
 Theophanis Hierom. de dogmatibus concil. Florent.
 Vitae Alexii, Gerasimi etc.
 Variorum de nili incremento.
 Xiphelini v. Joan.
 Zachariae Episc. Melit. contra Manichaeos capita LXV.
 Zosimi de sacra arte.
 — de legationibus gentium.
 Zigabeni v. Euthym.



Unter diesen Handschriften sind einige, die in neuern Zeiten benützet wurden, und im Drucke erscheinen werden. So wird Hr. Prof. Wernsdorf zu Helmstädt die Scholien über den Panathenaicus des Aristides sammt den varianten herausgeben, und Hr. Prof. Matthaei zu Wittenberg die Auslegung des Euthymius Zigabenus über den Brief des Paulus an die Römer.

Den Georgius Hamartolus habe ich selbst übersezt, und liegt gr. und lat. mit Noten zum Drucke fertig. Woben ich anmerken muß, daß Cedrenus ihn in vielen von Wort zu Wort ausschrieb. Auch findet sich vieles in Malala, und Malalae anonymo. Nicht minder im Georgio monacho vom Leone Armenio bis an das End, welcher kein andrer, als Hamartolus seyn kann. So wörtlich kommen sie überein. Auch Theodosius Melitinus schrieb davon ganze Stellen aus. Hamartolus endet seine Geschichte mit dem Kaiser Michael Sohne des Theophilus. Was noch folget, kann Ihm nicht mehr zugeschrieben werden. Denn Hamartolus saget selbst in seiner Vorrede, daß er nicht weiter geschrieben habe. Nur ein Abschreiber sezte das übrige aus Leone grammatico als Anhang bey. Den Theodosius Melitinus habe ich ebenfalls übersezt, und kann im Drucke erscheinen. Dieser endet seine Geschichte mit Michael Rancabe. Was noch folget vom Leone Armenio bis auf Constantinus und Romanus, gehöret dem Leo grammat. zu. Was also M. Crusius von der Hochzeit des Kaisers Theophilus aus Ihm herausgab, ist nicht vom Theodosius Melitinus, wie Crusius glaubte, und wie andre Ihm nachschrieben, sondern vom Leo grammat. Denn es kömmt Wort mit Worte überein, und was verschieden ist, habe ich aus Ihm, und dem Hamartolus angemerkt, um die mangelhaften Stellen des Leo grammat. zu ergänzen.



Es sind unter diesen noch ungedruckten Schriften sehr merkwürdige, die den Druck verdienen. So wünschet Villoison in seinen *anecdotes*, daß Damascius Damascenus, aus dem für die alte Philosophie noch vieles kann gewonnen werden, ins Licht trete. So werden die Auslegungen des Basilii Caesar. über die Reden des Gregorius Nazianz. vortreflich, und des Druckes wohl würdig genannt. Nicht minder werden die Briefe des Gregorius Cypr. von den Gelehrten äußerst geschätzt. Wie viele Briefe sind noch ungedruckt, aus welchen für die griechische Litteratur eine große Ausbeute gemacht werden könnte? Wie viele Catenen vermißt man noch im Drucke, aus welchen die heilige Schrift erörtert werden könnte. Eine solche Catene ist die vom Nicolaus Muzanus. So lautet zwar die Aufschrift. Ich glaube aber, es müsse Muzalus heißen. Denn dieser war Patriarch zu Constantinopel, wiewohl von Ihm nirgends gemeldet wird, daß er eine Catene geschrieben habe. Ich suchte überall nach, und fand kein anders Exemplar. Da diese Handschrift vom XVI Jahrhunderte ist, wundert es mich, wo das Original muß hingekommen seyn.

Aus diesen allen kann man klar ersehen, wie kostbar, und selten die griechischen Handschriften dieser Bibliothek sind. Denn viele sind sonst nirgends anzutreffen, und von andern nur ein und anders. Es findet darinn der Grammatiker, Dichter, Redner, Philosoph, Arzt, Jurist, Historiker, und Theolog ein weites Feld, das er noch bearbeiten kann.

Wie können nun einige Pädagogen sagen, daß die griechische Sprache nicht mehr notwendig ist? Woher wissen Sie, daß darinn unbedeutende Sachen sind, welche die Mühe nicht lohnen, diese schwere Sprache, wie Sie sagen, zu lernen? Gesezt auch,
daß



daß alle die besten Werke schon übersetzt wären, so folget noch lange nicht daraus, daß sie darum entbehrlich ist. Wer kann sich auf Uebersetzungen sicher verlassen? Kann je eine Uebersetzung dem Originale gleichkommen? Es scheint mir damit zu seyn, wie mit den niederländischen Tapeten, die man einwärts betrachtet. Man bemerket wohl die Figuren darauf, aber so dunkel und verworren, daß sie Abrisse, keine förmliche Figuren scheinen. Der heilige und gelehrte Hieronymus saget *), daß Homer in der Uebersetzung nicht mehr Homer wäre. Seine Worte sind: Quod si cui non videtur linguae gratiam interpretatione mutari, Homerum ad verbum exprimat in latinum, plus aliquid dicam, in sua lingua prosae verbis interpretetur, videbit ordinem ridiculum, et poetam eloquentissimum vix loquentem.

Und wie viele Mißgriffe kommen nicht in die Uebersetzungen?

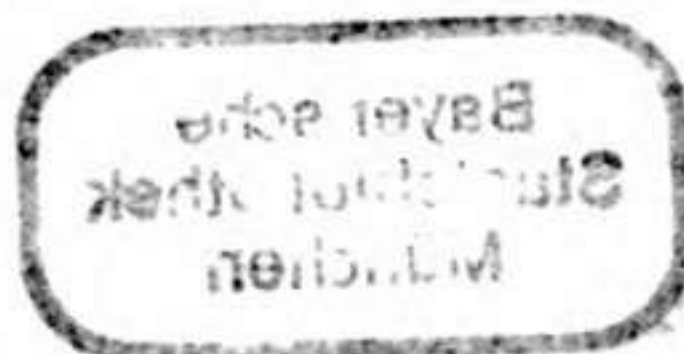
Conr. Heresbach schafft sich in der Uebersetzung des Herodot neue Berge, Städte, und Völker. Aus ἱερὸν (sacrum) macht er einen Berg Hiron. Aus μυχῶν (sinus) eine Stadt Machum. Aus οἰτίνας (qui) eine Stadt Hoetines. Aus ἡστρονες (inferiores) ein Volk Hessones. Aus ἀλέες (Conferti) eine ganze Nation Halees genannt.

s) Gibbon übersetzt πανδέκται (legum complexus) general Einnehmer. Er fraget noch, ob es griechisch, oder Latein wäre,
 E männ:

r) in praef. Chron.

s) The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75

Πανδέκται (general receivers) is the word pandects greek or latin, masculin, or feminine? The diligent Brenkmann will not presume, to decide these momentous controversies. Hist. pand. Florent. p. 300.





männlichen, oder weiblichen Geschlechtes. Und Brenkman ad hist. pandect. Florent. getraut sich nicht über diese wichtige Frage zu entscheiden. Accursius macht es noch lächerlicher. Er erkläret Pandectas durch πᾶν, und δέξις, welches pauper heißt. Nithin Pandectae mera pauperies. Ich würde an kein End kommen, wenn ich alle Mißgriffe rügen wollte. Es gleichen also diese Pandagogen dem Fuchse in der Fabel, der seine Ruthe verlor, und andern weiß machen wollte, daß ihnen selbe nicht notwendig wäre. Es saget noch ein gewisser Pandagog, daß man mit der lateinischen Sprache noch keinen Feind geschlagen habe. Wenn er dieß im Ernste von der lateinischen Sprache saget, muß ich Ihm das Gegentheil von beyden im Spaße sagen. Denn Horaz schreibt t): Graecia capta ferum victorem cepit, et artes intulit agresti latio. Ich schließe es mit den Worten des gelehrten M. A. Muret. Sine graeci sermonis cognitione manca omnis et mutila est doctrina. Dixi.

t) Lib. II. Epist. I. *(The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75)*



(The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75)

(The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75)

(The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75)